

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 137 (2010)

Artikel: Henry Dunant und seine "Visionen"
Autor: Ennulat, Andreas / Eisenhut, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-283420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1088921

Henry Dunant und seine «Visionen»¹

ANDREAS ENNULAT / HEIDI EISENHUT

Wer den Namen Henry Dunant nennt oder hört, denkt zunächst an den grossen Menschenfreund und hat sofort ein Bild von ihm vor sich: Es ist das Bild, das Dunant – gealtert und mit milden Gesichtszügen – in einem Lehnstuhl sitzend mit langem weissem Bart und bedecktem Haupt zeigt.² Oder er oder sie denkt an die Schlacht von Solferino, die Dunant prägte und ihn drei Jahre später zur Veröffentlichung von «Eine Erinnerung an Solferino» bewegte.³ Er oder sie denkt auch an die sich daran anschliessende Gründung des Roten Kreuzes, an die Genfer Konvention und an Dunants weiteres Engagement für die humanitäre Hilfe in verschiedenen Kriegsgebieten.

Wenn nun von Henry Dunants Visionen die Rede ist, mögen sich einige erinnern an seine Idee des «Grünen Kreuzes». Wohl inspiriert durch die sich seit 1886 überall bildenden Sektionen des Schweizerischen Vereins der Freundinnen junger Mädchen FJM⁴, versuchte Dunant eine Organisation ins Leben zu rufen, die Heime, Hospitäler und Ambulanzen für Arbeiterinnen, die finanzielle Unterstützung, einen Ort der Erholung oder medizinische Hilfe brauchten, schaffen sollte.⁵

Kaum jemand wird sich noch erinnern an die in Paris an Dunant herangetragene Idee einer internationalen Weltbibliothek, an eine Idee, die erst 100 Jahre später von der UNESCO aufgegriffen und seit April 2009 in Form der «World Digital Library» online geschaltet ist.⁶ Dunants Ziel bei der Ausgestaltung der Idee war, dass alle Völker über das geistige und künstlerische Schaffen der anderen unterrichtet werden; die Völker lehren, einander besser zu verstehen, und wenn dies erfolgt sei, einander richtig zu beurteilen.⁷ Und wer wird sich überhaupt erinnern an seine Vision eines eigenen Staates für das Volk Israel? Als Präsident des von ihm 1866/67 in Paris ins Leben gerufenen «Comité International de la Palestine» wollte er mit Hilfe der französischen Kaiserin Eugénie, der Gattin Napoléons III., den europäischen Juden in Palästina Land zurückgeben.⁸ War dies nur eine «verwirrte Idee» 30 Jahre vor dem 1. Zionistischen Weltkongress in Basel 1897, vor Theodor Herzl?

All dies steht im Schatten der grossen Idee und der real gewordenen Vision des Roten Kreuzes. Als Krönung ist die Verleihung des 1. Friedensnobelpreises 1901 an Henry Dunant und den französischen Pazifisten Frédéric Passy in Erinnerung geblieben.

1 Von Heidi Eisenhut erweiterte und wissenschaftlich bearbeitete Version eines Vortrags von Andreas Ennulat, gehalten an der Hauptversammlung des Vereins Dunant-Jahr 2010 am 27.11.2007 und anlässlich des Besuchs des Seminars «Henry Dunant», Historisches Seminar der Universität Zürich, am 29.10.2009 in Heiden (siehe Beitrag Moos, S. 19–26). – Ein herzliches Dankeschön geht an den Lokalhistoriker und Dunantkenner Hans Amann, St. Gallen, der sehr viele Informationen zugänglich gemacht hat.

2 Baumberger, Dunant (vgl. Quellen-/Literaturverzeichnis S. 80f., ebenso S. 48f.).

3 1862; zahlreiche Neuauflagen, darunter sieben zu Dunants Lebzeiten; übersetzt in 21 Sprachen.

4 Der internationale Verein war 1877 gegründet worden. – Seit 1999 heisst die Organisation in der Schweiz COMPAGNA und ist ein modernes gemeinnütziges Dienstleistungsunternehmen für alle geworden. Siehe www.compagna.ch (27. Juli 2010).

5 Durand, La Croix-Verte, S. 183–198. – Heute ist das «Grüne Kreuz» etwas anderes; siehe www.green-cross.ch (27. Juli 2010).

6 www.wdl.org (27. Juli 2010). Unter «About» heisst es: «Die Digitale Weltbibliothek (WDL) macht wichtige Quellen aus Ländern und Kulturen der ganzen Welt kostenlos und in mehrsprachigem Format auf dem Internet zugänglich.» Ziel ist u.a. die Förderung der internationalen und interkulturellen Verständigung. – Vgl. auch www.europeana.eu oder www.google.de/books (27. Juli 2010).

7 Dunant, Mémoires, S. 249.

8 Quellmalz, Dunant, S. 186–192. – Siehe auch Regli, Apokalypse, S. 19f.

Die ganz anderen «Visionen» des Henry Dunant

Visionen sind Blicke voraus, mehr als nur Wünsche an die Zukunft, Visionen nehmen Entwicklungen in den Blick und ziehen deren Linien aus der Vergangenheit über die Gegenwart hinaus in die Zukunft.

Henry Dunant hatte noch ganz andere Visionen. In seinem Nachlass befinden sich drei kolorierte Tafelwerke, heute als Tafeln B, C und D bezeichnet. Diese wurden 1962 vom Dunant-Biographen Willy Heudtlass beim Genfer Antiquar Henry Sack, der mit einer Nichte von Dunant verheiratet war, entdeckt und erworben.⁹ Eine vierte Tafel, die Tafel A, die Dunant Sara Bourcart für deren Bemühungen um das Grüne Kreuz geschenkt hatte, erwarb Felix Christ, der Pressechef des Schweizerischen Roten Kreuzes, 1982 in Paris.¹⁰ Alle vier Bilder befinden sich heute im Internationalen Museum des Roten Kreuzes in Genf.¹¹ Im Dunant-Museum in Heiden können die Tafeln als Kopien in Originalgrösse von je 100 x 67,5 (Tafel A) bis 110 x 80,5 cm (Tafel D) betrachtet werden (Abb. 1–4).

Lange Zeit interessierte sich kaum jemand für diese Bilder.¹² Man ging bis vor kurzem mehr oder weniger unkritisch davon aus, dass die Tafeln aus der Hand Henry Dunants stammten, entstanden in einer Zeit, in der die Öffentlichkeit wenig bis gar nichts von ihm wahrnahm.¹³ Wegen seines Geschäftskonkurses 1867 war er ausgeschlossen worden aus dem von ihm mitbegründeten Comité International de la Croix Rouge. Er wurde verurteilt von Recht und Moral seiner Zeit. Im März 1867 verliess er Genf für immer. In den Folgejahren verstärkte er seine Aktivitäten, baute seine Beziehungen in Paris und England aus und bereiste bis 1887, dem Jahr, in dem er sich in Heiden niederliess, vor allem England, Frankreich, Deutschland und die Schweiz. Viele seiner handschriftlichen Notizen und seine Tagebücher lagern immer noch unausgewertet im Nachlass; allein Henry Dunants handgeschriebene Memoiren umfassen ca. 6000 Seiten.¹⁴

Aber zurück zu diesen Tafelwerken: «Symbolisch-chronologische Diagramme nach einigen Propheten der Heiligen Schrift» – so der Titel der Diagramme C und D. Wir finden hier eine Zusammenschau biblischer Weissagungen und Prophezeiungen, Darstellungen und Kommentare der «Weltzeit vom Anfang bis zum Ende», eine so genannte «apokalyptische Schau»¹⁵. Dem Betrachtenden wird also etwas «enthüllt», gezeigt.

Folgende 2 Doppelseiten:

Abb. 1: Tafel A. Ohne Titel. Die Schöpfungsgeschichte.

Abb. 2: Tafel B. Ohne Titel. Geschichte der Nachkommen Noahs.

Abb. 3: Tafel C. Diagramme symbolique chronologique de quelques Prophètes des Saintes-Ecritures par un Chrétien Suisse.

Abb. 4: Tafel D. Diagramme symbolique chronologique de quelques Prophètes des Saintes-Ecritures.

9 Siehe Heudtlass, Dunant, 1962, Neuauflage 1985. – Vgl. auch Regli, Apokalypse, S.31.

10 Ebd.

11 Sie tragen keine Signaturen.

12 Umfangreichstes Werk: Regli, Apokalypse; ferner Gomez de Rueda, Christ und Durand (s. u. Quellen-/Literaturverzeichnis, S. 80f).

13 So auch noch Regli, Apokalypse, S.31f.

14 Das Gros der Materialien lagert in der Bibliothèque de Genève BGE, Département des Manuscrits, Ms. fr. 2071–2107 und Ms. fr. 4501–4613 (Memoiren, Texte und Notizen), Ms. fr. 2108–2115 (Korr. A–N, P, R), Ms. fr. 2116 H/3 (posthum über Nobel), Ms. fr. 5201–5212 (Bestand Rudolf Müller). Seit 2010 liegt eine Faksimile-Edition der Mikrofilme von BGE, Ms. fr. 4549–4561 vor (hrsg. von Paolo Vanni). – Verschiedene weitere Institutionen in ganz Europa, so auch das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden StAAR, Signatur Pa.058, 0,2 Laufmeter, beherbergen Kryptonachlässe.

15 Altgriechisch ἀποκάλυπτειν = offenbaren, enthüllen.

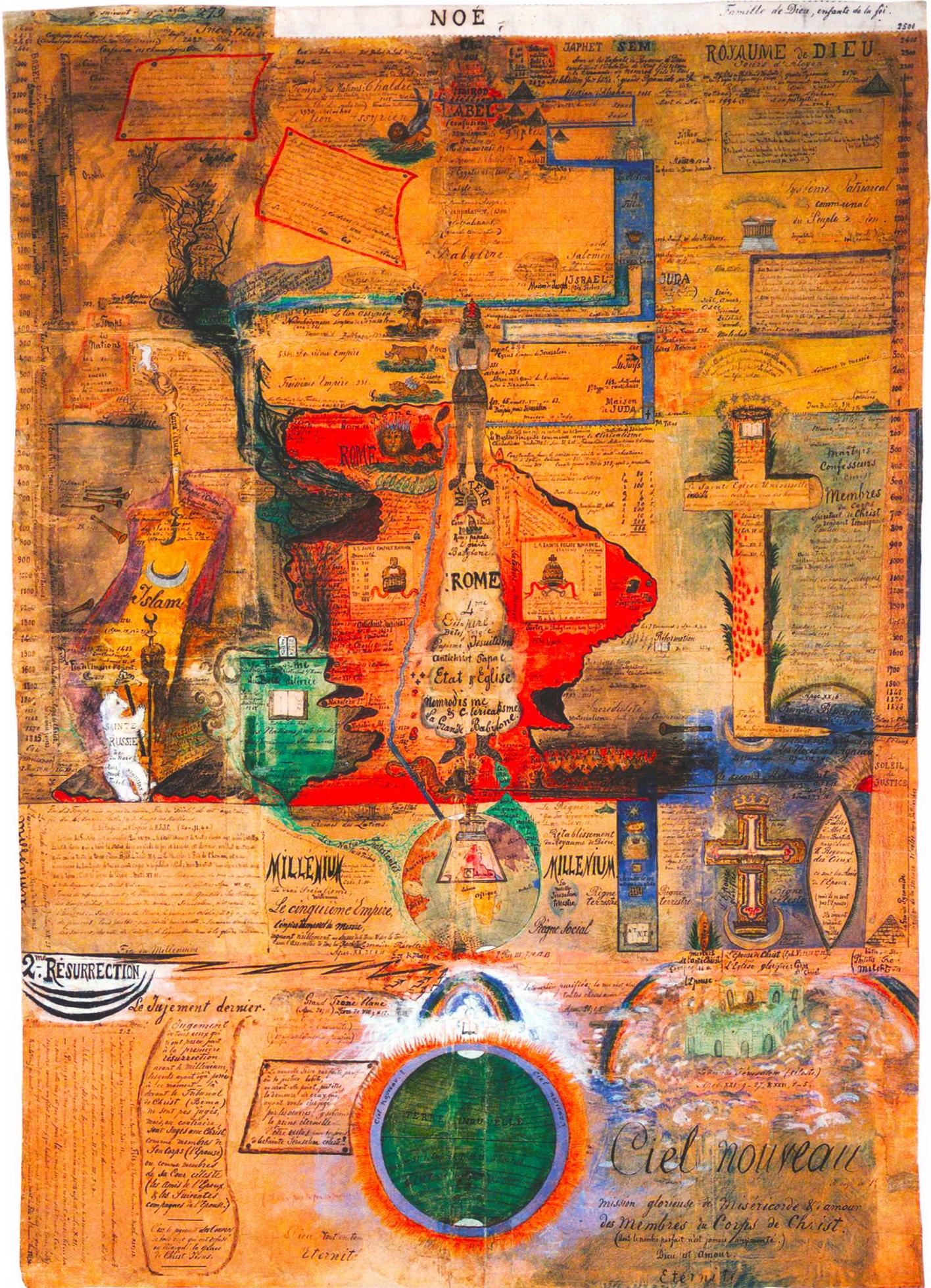


Abb. 2

Eine kurze Beschreibung der Tafeln¹⁶

Abb. 1 Die Tafel A beschreibt die Schöpfung der Welt. Neben den biblischen Text werden wissenschaftliche Kommentare aus den Naturwissenschaften gestellt, Kommentare aus geologischer Sicht und theologische Kommentare.¹⁷

Abb. 2 Die Tafel B beschreibt die Menschheitsgeschichte der Nachkommen Noahs bis zum Neuen Himmel. Der obere Teil des Bildes zeigt die Geschichte der Menschheit seit der Sintflut – das Jahr 2400 v. Chr. wird genannt – bis zur «Wiederkehr Christi». Der untere Teil des Bildes beschreibt das «Tausendjährige Reich» mit dem Zielpunkt «der Neuen Erde und des Neuen Himmels», frühestens ab dem Jahr 2900 n. Chr.¹⁸

Abb. 3 Die Tafel C ist anders gestaltet und ist als direkte Folge von Tafel A zu lesen. Beginnend mit dem 7. Schöpfungstag wird ebenfalls die Geschichte der Menschheit von Adam (ca. 4200 v. Chr.) bis zum «Neuen Himmel» beschrieben, frühestens ab dem Jahr 2900 n. Chr.¹⁹

Abb. 4 Die Tafel D ist im Aufbau identisch mit Tafel B, aber stärker und klarer ausgearbeitet.²⁰

Die religiösen Wurzeln des Henry Dunant

Wer war denn nun dieser Henry Dunant? War er dem Hier und Jetzt, der Welt, zugewandt, ein Menschenfreund und Helfer, dessen Handeln rein pragmatisch motiviert war? Oder aber war er doch ein religiöser Grübler, vielleicht gar ein religiöser Phantast, dessen Spuren, die er hinterlassen hat, ganz andere Motivationen und Hintergründe haben?

Wir erinnern uns: Seine Kindheit war durch seine Eltern streng calvinistisch geprägt. Und das beinhaltete eben gerade auch eine sozial eingestellte Erziehung, der *humanitas*, dem Menschsein, den Normen und Verhaltensweisen, die den Menschen ausmachen, verpflichtet; einer *humanitas*, die gleichzeitig auch als «gottesdienstliche Pflicht» bestand, letztlich also religiös motiviert war.

In seiner Jugend war Henry Dunant Teil der Genfer Erweckungsbewegung, des so genannten Réveil, er war aktiv in der Betreuung von hungernden und bedürftigen Menschen tätig sowie im Besuchsdienst von Menschen in Gefängnissen. Die Erweckungsbewegung beabsichtigte – innerhalb eines pietistischen²¹ Rahmens – die theologischen Prämissen des 16. Jahrhunderts zu stärken. Dazu gehörte die «Prädestinationslehre», die besagt, dass der Verlauf der Geschichte bestimmt wird durch die Errettung der Erwählten und die Bestrafung der Verworfenen. Die Menschen, Gottes Geschöpfe, haben in der Welt Wirkungsraum; Gott jedoch überblickt nicht nur alles, er lenkt alles auf sein Ziel hin. In seiner «Institutio Christianae Religionis» schreibt Johannes Calvin (1509–1564): «Denn die Menschen

16 Neben der bereits zit. Literatur siehe Amann, Dunant und Stuttgart hier v. a. S. 25–35. – Amann ist bisher der einzige, der sich nach der Entdeckung von 14 Briefen aus dem Nachlass von Ernst Neuffer (s. u. «Neue Erkenntnisse») im Jahre 2003 mit den Tafeln auseinandergesetzt und Literatur und Quellen zusammengetragen hat (Amann, Appenzellerland, S. 20f., ausführlicher ders., Diagramme, S. 35–46). Im Dunant-Museum Heiden lagert ein Ordner (beschriftet mit «Die prophetische Karte») mit einer Zusammenschau der Recherchen aus der Feder von Hans Amann, dat. 26.7.2005.

17 Edition bei Regli, Apokalypse, S. 41–60, Kurzübersicht S. 27, Abb. S. 273.

18 Edition ebd., S. 61–105, Kurzübersicht S. 28, Abb. S. 275.

19 Edition ebd., S. 107–154, Kurzübersicht S. 28f., Abb. S. 277.

20 Edition ebd., S. 155–177, Kurzübersicht S. 29, Abb. S. 279.

21 Pietismus (aus lat. *pietas*, Frömmigkeit, Pflichtgefühl). Der Pietismus ist eine umfassende soziale, geistes- und kulturgeschichtliche Reformbewegung innerhalb des Protestantismus. Er betont die subjektive Seite des Glaubens, entwickelte aber auch einen starken missionarischen und sozialen Grundzug. In der pietistischen Praxis haben Hauskreise mit gemeinsamem Bibelstudium und Gebet oft größere Bedeutung als Gottesdienste.

Nachfolgende Doppelseite, Abb. 6 und 7: Chronologische Karte der Visionen von Daniel und Johannes, so genannte «Milleriten-Karte» (1843), und moderne Version von 2007.

22 Calvin, *Institutio*, Buch III, Kap. 21,5, S. 618–620, hier S. 619.

23 Vgl. Mützenberg, *Le prédestiné*, S. 91 und 96f.

24 Originalausgabe in drei Bänden, Toulouse 1839–1849.

25 Siehe Exkurs I. – Einblattdruck; devised by Charles Fitch with the assistance of Apollon Hale; lithographer, B.W. Thayer & Co., Boston 1842 (zit. bei Morgan, *Print and Evangelicalism*). – A chronological chart of the visions of Daniel and John. Originally published 1843, 2007, URL www.future-is-now.net (29. Juli 2010).

26 Jung, *Bengel* (Monographie, Stuttgart 2002); Gäbler, *Bengel*, in: *Geschichte des Pietismus*, Bd. 3, S. 33–36.

27 1000 Jahre gelten dabei als eine symbolische Zahl. Hermann Hesse nimmt in seinem Roman *«Das Glasperlenspiel»* Bezug auf *Bengel* und die Endzeitbewegung.

Abb. 5: Der württembergische Pietist Johann Albrecht Bengel (1687–1752).



werden nicht alle mit der gleichen Bestimmung erschaffen, sondern den einen wird das ewige Leben, den anderen die ewige Verdammnis vorher zugeordnet.»²² Ein solches Geschichtsbild bezieht sich nicht nur auf das einzelne Geschöpf und dessen Vorbestimmung, sondern auch auf die Vorbestimmung ganzer Völker – etwa die Auserwähltheit des Volkes Israel – und auf die Welt als Ganzes, namentlich deren Anfang und Ende, die Geschichte der Menschheit seit der Sintflut bis zur so genannten «Wiederkehr Christi», wie sie auf den vier Tafeln, den Diagrammen, aus Henry Dunants Besitz dargestellt wird. Louis Gaussen (1790–1863), der Gründer der Evangelischen Gesellschaft in Genf, eine leitende Persönlichkeit des Réveil, war Dunants Sonntagschullehrer.²³ In Gaussens Werk *«Daniel der Prophet»* findet sich eine ähnlich strukturierte und bebilderte symbolische Darstellung der Zeiten wie auf den Diagrammen Henry Dunants.²⁴

Die Forschungsliteratur zwischen 1962 (Entdeckung der ersten drei Tafeln) bis zur Jahrtausendwende erkannte die Diagramme als so genannte «prophetische Karten», so wie sie in erweckungsbewegten pietistischen Kreisen in Deutschland, in der Schweiz, in Frankreich und in England üblich waren. In diesen prophetischen Karten wurde eine «Zusammenschau» der biblischen Aussagen zusammengetragen, um einen dahinterliegenden Plan des Weltenlaufes im Blick zurück und im Blick voraus zu entdecken. Die Abb. 6–7 zeigen die berühmte aus der Adventbewegung stammende «1843-er Karte», die von William Miller und den Milleritenpredigern benutzt wurde; in der Originalausgabe und in einer Neuauflage von 2007.²⁵ Biblische Texte wurden in diesen Kreisen – zu denen auch Henry Dunant gehörte – in kompulatorischer Art ausgelegt.

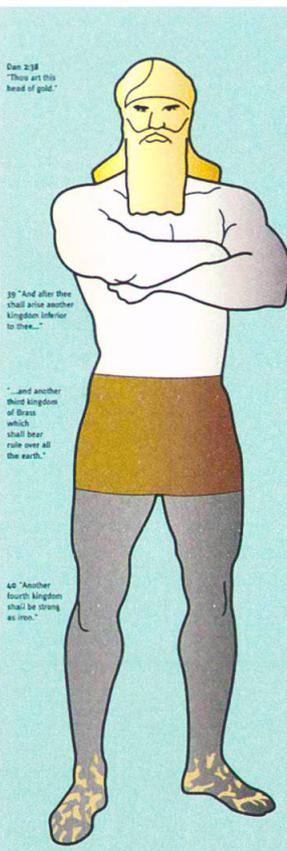
Exkurs I:

Die «kompulatorische Auslegungsmethode» biblischer Texte

Der wohl wichtigste und einflussreichste württembergische Pietist und Bibelforscher des 18. Jahrhunderts war Johann Albrecht Bengel (1687–1752) (Abb.5).²⁶ Er vertrat solche nach ihm erkennbaren und errechenbaren Endzeitszenarien, wie wir sie in den Diagrammen Henry Dunants abgebildet finden. So berechnete er für den 18. Juni 1836 das Ende des ersten von zwei so genannten «Endzeit-Millennien»²⁷. Bengel war überzeugt von der Möglichkeit einer klaren, systematisierenden Einsicht in den göttlichen Heilsplan. Noch lange nach seinem Tod wirkten die Gedanken Bengels in Württemberg nach. Freilich wurden sie von einem Teil seiner Anhänger stark umgedeutet. Sie gingen von

A CHRONOLOGICAL CHART OF THE VISIONS OF DANIEL & JOHN

Originally published in 1843



Dan 2:38 "Thou art this head of gold."
39 "And after three shall arise another kingdom inferior to these..."
"... and another third kingdom of brass which shall bear rule over all the earth."
40 "Another fourth kingdom shall arise."

BABYLON



MEDIA & PERSIA



GRECIA



PAGAN ROME

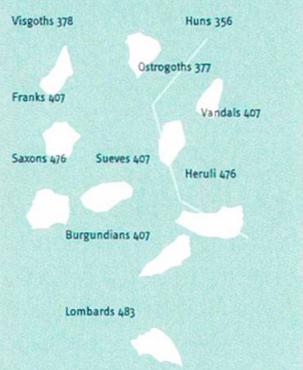


1335 Dan 12:11
1290 Dan 12:12
45 Time of the end

PAPAL ROME



Dan 7:21 "I beheld, and the same horn made war with the saints, and prevailed against them; 22 Until the Ancient of Days came, and judgment was given to the saints of the most High; and the time came that the saints possessed the kingdom. Dan 7:13 I saw in the night visions, and behold, one like the Son of man came with the clouds of heaven, and came to the Ancient of Days, and thus brought him near before him. 14 And there was given him dominion, and glory, and a kingdom, that all people, nations, and languages, should serve him: his dominion is an everlasting dominion, which shall not pass away, and his kingdom that which shall not be destroyed."



Dan 2:43 These are the ten horns or kingdoms into which Rome was first divided, they are now mingled with the seed of men, and do not cleave one to another.
Dan 2:44-45 "And in the days of these kings shall the God of heaven set up a kingdom, which shall never be destroyed: and the kingdom shall not be left to other people, but it shall break in pieces and consume all these kingdoms, and it shall stand for ever. Forasmuch as thou sawest that the stone was cut out of the mountain without hands, and that it brake in pieces the iron, the brass, the clay, the silver, and the gold; the great God hath made known to the king what shall come to pass hereafter: and the dream is certain, and the interpretation thereof sure."

2520 7 times
677 2 Chron 33:11
1843 Termination of seven times

538 Overthrow of ancient Babylon Dan. 5:30-31

457 The decree to restore and build Jerusalem. Dan 9:25 Ezra 7:8
Commencement of the 2300 days. Dan 8, 9

332 Alexander the Great overcame the Persians 332 years before Christ (see Josephus' Antiquities 1:11 chap. 8).

164 Death of Antiochus Epiphanes, who of course did not stand up against the Prince of princes, as he had been dead 164 years before the Prince of princes was born.

158 Time of the league between the Jews and the Romans, 158 years before Christ (Dan 9:20-21 Josephus' Antiquities 13:10 chap. 21 Dan 11:23 After the league with him he shall work deceitfully.

Syria became a province of Rome 65 years before Christ (see Whaley's Compendium, p. 125). Of course Pagan Rome only could stand up against the Prince of princes. Pagan Rome commences with the little horn of Dan 8:9 and terminates with the papacy at the end of the 2300 days. Of all the powers named in these visions, none but Pagan Rome could stand up against the Prince of princes, as this only prevailed during the life of Christ.

Mat 2:13 "And when they were departed, behold, the angel of the Lord appeareth to Joseph in a dream, saying, Arise, and take the young child and his mother, and flee into Egypt, and be thou there until I bring thee word: for Herod will seek the young child to destroy him. 18 Then Herod, when he saw that he was mocked by the wise men, was exceeding wroth, and sent forth, and slew all the children that were in Bethlehem, and in all the coasts thereof, from two years old and under, according to the time which he had diligently inquired of the wise men." Thus Pagan Rome stood up against Christ the Prince of Princes and at last crucified him.

490 Division of Rome, completed into ten kingdoms (see Machiaveli's Historian in the History of Florence, Book I, Commentary on Bishop Lloyd in Loud's Commentary, p. 381-382, also Dr. Hale's Analysis of Chronology)

508 Taking away of the daily sacrifice. Dan 8:11,12

538 The Heruli, Vandals and the Ostrogoths by this time were plucked up. This is the prophetic period for the rise of the little horn (see Dan 7:8). Three horns are plucked up and little horn rises which is the commencement of the papal power. The commencement of a time, times and a half, or 1260 years terminated in 1798.

606 Rise of Mohammedanism. This power did not stand up against the Prince of princes because it did not exist until this period. (Rev. 9:7 A star fell)

ISLAM
Islam Rev 9:17 And the shapes of the locusts were like unto horses prepared unto battle, on their heads were as it were, crowns like gold, and their faces were as the faces of men.

1299 Rev 9:3-11 "And there came out of the smoke, locusts; and their power was to hurt men five months" i.e. 150 years commencing 1298 ending 1448.

1448 Rev 9:13-15 6th trumpet began to sound.

The 1290 years Dan 12:11 commencing 508 at the taking away of the daily sacrifice terminate 1798 from which period 45 years complete the 1335 years when Daniel is to stand in his lot at the end of the days. The 1335 from taking away of daily 508 and the 45 from close of 1290 terminate together in 1843.

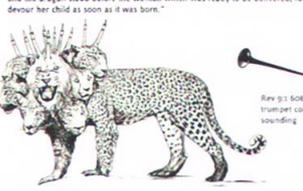
1798 pope taken captive. Taking away of daily (Dan 12:11)

1843 7th trumpet, 3rd woe
Dan 12:13 Daniel will stand up in his lot at the Resurrection end of the days.

2520 7 times
677 2 Chron 33:11
1843 Termination of seven times
2300
457
1843 Termination of 2300 days and end of indignation Dan 8:17-20
7 Lev 26:28-34
12
84 Months
30 Days denoting years
2520 Seven times



PAGAN ROME
Rev 12, 3-4 "And there appeared another wonder in heaven, and behold a great red dragon, having seven heads and ten horns, and seven crowns upon his heads. And his tail drew the third part of the stars of heaven, and did cast them to the earth; and the dragon stood before the woman which was ready to be delivered, for to devour her child as soon as it was born."



PAPAL ROME
Rev 12:3 "And I stood upon the sand of the sea, and saw a beast rise up out of the sea, having seven heads and ten horns, and upon his horns ten crowns, and upon his heads the name of blasphemy. And the beast which I saw was like unto a leopard, and his feet were as the feet of a bear, and his mouth as the mouth of a lion: and the dragon gave him his power, and his seat, and great authority. 5 And there was given unto him a mouth speaking great things and blasphemies, and power was given unto him to continue forty and two months. 7 And it was given unto him to make war with the saints, and to overcome them [...]"

3 1/2 Times, time and a half
12
42 "And power was given him to continue 42 months"
30
1260 Rev 12:6

1798 Pope taken captive
508 Taking away of daily Dan 12:11

45
1843

1335 Dan 12:12

1843 1843

GOD'S EVERLASTING KINGDOM

© future-is-now, 2003. This chart is a revised version of the original "360" chart, designed to meet study purposes. NO CONTEXTUAL CHANGES WERE MADE! Contact via Future for America (info@future-for-america.com) and fit (www.future-is-now.net).



Abb. 7

einer persönlichen Wiederkunft Christi im Jahre 1836 aus. Als im frühen 19. Jahrhundert Missernten auftraten und weite Teile Europas in schwere Hungerkrisen stürzten, schienen sich solche Erwartungen zu erfüllen. Das kalte Jahr 1816, das «Jahr ohne Sommer», dessen Ursache ein Vulkanausbruch im heutigen Indonesien war und das im Elsass, in der Deutschschweiz, in Baden, Württemberg, Bayern und dem österreichischen Vorarlberg Hungerkatastrophen auslöste, führte zu einer starken Auswanderungsbewegung vor allem nach Südrussland. Palästina war wegen der türkischen Herrschaft nicht zugänglich.

Die geschilderte Art von Welt- und Geschichtsdeutung war bis ins beginnende 20. Jahrhundert üblich, vor allem in pietistisch-frommen Kreisen. Dieser Vorstellung gemäss liefert die Bibel einen Grundriss der Weltgeschichte bis zur Wiederkunft Christi, wobei nicht die zeitgenössische Situation der Gläubigen, von denen die Texte sprechen (Israel, Urkirche) primär ins Blickfeld tritt, sondern es wird die verborgene Zukunft, die hinter den Texten stehen soll, beleuchtet. In der Auslegung werden die biblischen Weissagungen ganz bestimmten Personen, Institutionen und Ereignissen der Geschichte zugeordnet. Die symbolisch gedeuteten Zeitangaben können nach Meinung der Ausleger mithilfe des so genannten «Tag-Jahr-Prinzips»²⁸ entschlüsselt werden. Die Ergebnisse lassen sich dann auf «prophetischen Karten» darstellen; diese Zeittafeln geben einen prophetischen Abriss der Weltgeschichte, in der sich die angekündigten Ereignisse erfüllt haben bzw. noch erfüllen werden. Die Auslegungsmethode wurde schon von den Reformatoren vertreten und bildete vom Ende des 17. Jahrhunderts bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts die vorherrschende Sicht unter protestantischen Bibel-Auslegern.²⁹ In der «Millerbewegung» (1831–1844) erlebte sie ihre Hochblütezeit. Der US-amerikanische baptistische Prediger William Miller (1762–1849) aus Pittsfield, Massachusetts, der auf der Grundlage der apokalyptischen Zeitangaben im Buch Daniel und einiger Jesusworte besonders bei Matthäus 24 den Zeitpunkt der Wiederkunft Christi zunächst für den 21. März 1844, anschliessend für den 22. Oktober 1844 voraussagte, soll nach eigenen Angaben zwischen 1831 und 1843 in über 4500 Vorträgen vor wenigstens 500 000 verschiedenen Zuhörern gesprochen haben.³⁰ Nach der grossen Enttäuschung über die nicht eingetretenen prophetisch vorhergesagten Ereignisse geriet das Tag-Jahr-Prinzip zunehmend in Misskredit.

28 In der Prophetie (Vorhersage) steht ein Tag für ein Jahr.

29 Dass diese Auslegungsmethoden selbst von den Reformatoren nicht erfunden wurden, zeigt etwa das Geschichtsbild des spätantiken Presbyters Orosius, eines spanischen Autors im Gefolge von Augustinus, dessen geschichtstheologische Deutung der weltgeschichtlichen Ereignisse seit Adam bis ins Jahr 417/18 n. Chr. ebenfalls als kompilatorische Zusammenschau auf der Basis der Danielvision aufgebaut waren. Siehe Eisenhut, *Glossen Ekkeharts IV.*, S. 25–104.

30 Siehe Schmidt/Butscher, Art. «Adventisten», in: TRE I, S. 455–457. Ebenso Obst, Art. «Adventbewegung», in: *Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen*, Sp. 18–21.

Die kompilatorische Auslegungsmethode (lat. *compilare*: wohlwollend übersetzt mit «zusammenschauen», weniger fein, aber wörtlich zu übersetzen mit «zusammenplündern, berauben») ist seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts definitiv aus dem Lehrbetrieb der theologischen Ausbildung verschwunden. Man erkennt und erklärt heute die biblischen Texte jeweils aus ihrer eigenen Zeit und aus der jeweiligen Glaubens- und Lebenssituation der Menschen dieser Zeit heraus.

In adventistischen Kreisen wird allerdings diese Methode nach wie vor gepflegt; gerade mit der Vollendung des Millenniums und Ereignissen wie dem 11. September 2001 oder dem grossen Tsunami am Stephanstag 2004 erhalten kompilatorische Methoden Aufschwung. Ebenso findet sich der Ansatz u.a. in von amerikanischen Fundamentalisten propagierten Lernprogrammen im Internet. Feststellbar ist auch, dass sich in freikirchlichen und fundamentalistischen Kreisen bis weit in die Landeskirchen hinein diese Glaubens- und Sichtweise wieder ausbreitet.³¹

31 Neben der bereits zitierten Website www.future-is-now.net werden solche Lehren auf professionell aufgemachten Websites wie theseventhunders.net oder the2520.com (29. Juli 2010) verbreitet. Harmlos klingende URLs wie www.die-buecherstube.de/html/einleitung.html führen die «Prophetische Karte» ein, wie wenn diese allgemein anerkannt und akzeptiert wäre.

Neue Erkenntnisse

Es stellt sich also die Frage, woher die Tafeln stammen, die sich im Nachlass von Henry Dunant befinden. Woher stammte dieses Gedankengut? Sehr viel Konkretes konnte man kaum sagen, bis Licht ins Ganze kam mit einem Brief im Jahr 2003 aus Holland an das Dunant-Museum in Heiden, in dem angefragt wurde, ob das Museum Interesse hätte an Briefen Dunants und weiteren Dokumenten, die in einem Nachlass gefunden worden waren.

Das Herz eines jeden Historikers schlägt doppelt schnell, wenn irgendwo neue Dokumente auftauchen. Und als die Rede war von einer Karte im Format 80 x 100 cm, da war der Jagdinstinkt im Dunant-Museum geweckt. Der Kontakt wurde hergestellt und seitdem ist das Museum nicht nur im Besitz verschiedener Briefe Dunants aus eben dieser «dunklen Zeit», sondern es ist auch im Besitz einer weiteren «Prophetischen Karte», die in Ausführung und Format der letzten der vier Tafeln, der Tafel D, entspricht.³²

Zusammen mit den erhaltenen Briefen wird deutlich, dass sich Henry Dunant auf seinen vielen Reisen durch Europa immer wieder im Raum Stuttgart aufgehalten hatte und dort auch in pietistischen Kreisen willkommen war. Zwischen 1876 und 1878 lebte Dunant im Haus von Ernst Rudolf Wagner, promovierter Philosoph, der zunächst Pfarrer und dann Sprachlehrer für Französisch und Englisch war. Wagner hatte bereits 1864

32 Die Kollektion von insgesamt 14 Briefen und Brieffragmenten, im September 2003 von E.N. Samson dem Dunant-Museum Heiden geschenkt, wurde am 24. Februar 2004 durch Hans Amann dem Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden StAAR übergeben und trägt seither die Signatur Pa.058-E. Die «neue» Karte befindet sich im Dunant-Museum.

«Eine Erinnerung an Solferino» ins Deutsche übersetzt. Nach dessen Tod liess sich Dunant bis 1885 jeweils für kürzere oder längere Zeit bei der Witwe Ida Wagner nieder. Zwischen 1875 und 1887 war Dunant häufiger in London als bisher angenommen, wie die neu aufgetauchten Briefe in Ergänzung zum bereits bekannten Notizbuch zeigen, so 1875/76, 1879/80 und mehrmals 1885–1887. Dazwischen sind Stationen wie Paris, Strassburg, Menaggio, Venedig, Livorno, Konstantinopel, Rom, Amsterdam, Rotterdam, Deventer, Heiden, Baden, Glarus, Linthal, Seewis, Zürich, Halle, Schinznach etc. bezeugt. Eine wichtige Rolle im Stuttgarter Umfeld spielten neben Wagner, neben Rudolf Müller, den Dunant 1877 als Student kennenlernte, neben dem Parfümerie-Fabrikanten Adolf Graeter, Schatzmeister des Templerordens, vor allem der in Württembergischem Staatsdienst stehende Baubeamte Ernst August Heinrich Neuffer-Hirschelmann (1850–1913) und dessen Frau Maria Magdalena (1859–1921), gut bekannt mit der Familie Wagner. Aus Neuffers oben genanntem Nachlass stammen die Briefe und die Karte, und in seinem Briefwechsel mit Henry Dunant werden hauptsächlich theologische Fragen behandelt. Wie Wagner sprach Neuffer englisch und französisch; Neuffers Schwiegereltern Hirschelmann aus Colmar und die Schwiegergrosnmutter Ruth Jackson aus Huckwall/England sprachen zuhause französisch bzw. englisch. Einen Brief aus London an Ernst Neuffer aus dem Jahre 1886 leitet Henry Dunant mit «Lieber Freund und Bruder im Herrn» ein, und er schreibt, dass er «Tafeln» und «Diagramme» habe einsehen können: «Ich sende Ihnen zwei kleine Diagramme – diese Diagramme sind sehr unvollständig –, welche ich in London gefunden habe; sie handeln von den Zeitaltern. Sie haben viele Beziehungen zu meinen, wenn sie auch sehr verkürzt sind.»³³

Die Tochter Ernst Neuffers, Ernestine Dietrich-Neuffer, verfasste 1950 eine kleine Familienchronik, in der sie schreibt: «Immer wieder kehrte Herr Dunant bei meinen Eltern ein und mein frühestes Erinnern ist, wie auf dem Esstisch, unter der brennenden Zimmerlampe über eine grosse Karte gebeugt, Herr Dunant unseren Eltern die Endprophezeiung anhand des Alten und des Neuen Testaments erläuterte. Noch meine ich das Knistern des Pauspapiers zu hören, als Vater sich nachher Zeichnung und Daten durchpauste. Im späteren Ruhestand hat sich Vater diese Pause dann wieder hervorgeholt, sie mit Mutters Hilfe durchgearbeitet und eine knapper gehaltene «prophetische Karte» herausgegeben.»³⁴ (Abb. 8)

33 StAAR Pa.058-E, Brief von Henry Dunant (London) an Ernst Neuffer, 26.6.1886: «Je vous envoie deux petits Diagrammes, que j'ai trouvé à Londres, sur les dispensations. Ils ont beaucoup de rapports avec le mien, quoique très abrégés. Ces diagrammes sont fort incomplets.»

34 Zit. nach dem Forschungsossier von Hans Amann, Ordner «Die prophetische Karte» (wie Anm. 16).

Profetische Kaart. De daden van den mensch en de wegen van God volgens de Heilige Schrift.

God
schiep den mensch naar Zijn beeld.

„Oebent, dat ik God ben, Rem. 8: 29, 30. De mensch werd eenmaal een zondoor. Pa. 110: 80. Die van den beginne om het einde verkenbig.“

De daden van den mensch.

4000 I. De afval openbaarde zich tenaastde bij Kafa in: Eigenwilligen godsdienst; hij offerde van de vruchten eener verwoeste aarde. Gen. 4: 1-5. Broedermoord. Gen. 4: 8. Hoogmoed en het carfuchten van God. Gen. 4: 1-12. Bouw eener stad en eerrucht. Gen. 4: 17. Lamoch. Veevijverij en gewelddadigheid. Gen. 4: 23, 24. Verder sien wij in Gen. 4: 23-24 in het geslacht van Kafa, Jabel, Jabal en Tubal-Kafa: Het begin van handel en veeveelt (Veeveelt en smedenarbeid). de kunst (Uitvinding der smedekunsten). de Industrie (Bewerking van koper en metaal).

Gods genadewegen.

De tijd oóer den vloed = 1666 jaren.

Gods genade werkte in Abel: Erkenting van de heilichheid Gods en van eigen schuld; het geloof in de bereikbaarheid van God en in de verging der schuld op grond van een plaatsvervangend offer. Gen. 4: 4. Seth, Enos; Gen. 4: 25. Aankomst van God en aanbidding. Henoch; Gen. 5: 24. Jafet; 14. Afredering van de wereld en een wandel met God.

10 Stamvaders voor den zondvloed:

L. Adam	1230	1230
S. Seth	905	905
A. Enos	805	805
M. Methuselah	685	685
J. Jafet	565	565
S. Sem	445	445
A. Aram	325	325
M. Moab	205	205

„En de Heere zag, dat de boosheid des menschen menigvuldig was op de aarde, en al het gueslacht der gedachten zijns harten te allen dage slechtlik boos was.“ Gen. 6: 5.

De zondvloed.

Maar Noach vond genade in de oogen des Heeren. Gen. 6: 8.

19 Stamvaders na den zondvloed: van Sem (Gen. 10: 1) tot Abraham (Gen. 22: 1) in de aarde verbleef. Gen. 10: 1-11.

Spraakverwarring. Derstrooiing oer de geheele aarde.

2400 II. Instelling van de overheid als regoerment. Gen. 10: 1-12. Torenbouw te Babel. De afgodendienst. Gen. 11: 1-9. Nimrod bouwt Ninive. Gen. 10: 10-11.

De vier wereldrijken: Daniël 2-7.

2000 III. Nakoelingen van Noach: 1. Sem (Ongavende) 2. Cham (Kroch) 3. Jafet (Uitbreiding).

1600 1. Rome 2. Griekenland 3. Lyoniens 4. Assyrië 5. Babylonië 6. Perzië 7. Egypte 8. Assyrië 9. Babylonië 10. Perzië 11. Egypte 12. Assyrië 13. Babylonië 14. Perzië 15. Egypte 16. Assyrië 17. Babylonië 18. Perzië 19. Egypte 20. Assyrië 21. Babylonië 22. Perzië 23. Egypte 24. Assyrië 25. Babylonië 26. Perzië 27. Egypte 28. Assyrië 29. Babylonië 30. Perzië 31. Egypte 32. Assyrië 33. Babylonië 34. Perzië 35. Egypte 36. Assyrië 37. Babylonië 38. Perzië 39. Egypte 40. Assyrië 41. Babylonië 42. Perzië 43. Egypte 44. Assyrië 45. Babylonië 46. Perzië 47. Egypte 48. Assyrië 49. Babylonië 50. Perzië 51. Egypte 52. Assyrië 53. Babylonië 54. Perzië 55. Egypte 56. Assyrië 57. Babylonië 58. Perzië 59. Egypte 60. Assyrië 61. Babylonië 62. Perzië 63. Egypte 64. Assyrië 65. Babylonië 66. Perzië 67. Egypte 68. Assyrië 69. Babylonië 70. Perzië 71. Egypte 72. Assyrië 73. Babylonië 74. Perzië 75. Egypte 76. Assyrië 77. Babylonië 78. Perzië 79. Egypte 80. Assyrië 81. Babylonië 82. Perzië 83. Egypte 84. Assyrië 85. Babylonië 86. Perzië 87. Egypte 88. Assyrië 89. Babylonië 90. Perzië 91. Egypte 92. Assyrië 93. Babylonië 94. Perzië 95. Egypte 96. Assyrië 97. Babylonië 98. Perzië 99. Egypte 100. Assyrië 101. Babylonië 102. Perzië 103. Egypte 104. Assyrië 105. Babylonië 106. Perzië 107. Egypte 108. Assyrië 109. Babylonië 110. Perzië 111. Egypte 112. Assyrië 113. Babylonië 114. Perzië 115. Egypte 116. Assyrië 117. Babylonië 118. Perzië 119. Egypte 120. Assyrië 121. Babylonië 122. Perzië 123. Egypte 124. Assyrië 125. Babylonië 126. Perzië 127. Egypte 128. Assyrië 129. Babylonië 130. Perzië 131. Egypte 132. Assyrië 133. Babylonië 134. Perzië 135. Egypte 136. Assyrië 137. Babylonië 138. Perzië 139. Egypte 140. Assyrië 141. Babylonië 142. Perzië 143. Egypte 144. Assyrië 145. Babylonië 146. Perzië 147. Egypte 148. Assyrië 149. Babylonië 150. Perzië 151. Egypte 152. Assyrië 153. Babylonië 154. Perzië 155. Egypte 156. Assyrië 157. Babylonië 158. Perzië 159. Egypte 160. Assyrië 161. Babylonië 162. Perzië 163. Egypte 164. Assyrië 165. Babylonië 166. Perzië 167. Egypte 168. Assyrië 169. Babylonië 170. Perzië 171. Egypte 172. Assyrië 173. Babylonië 174. Perzië 175. Egypte 176. Assyrië 177. Babylonië 178. Perzië 179. Egypte 180. Assyrië 181. Babylonië 182. Perzië 183. Egypte 184. Assyrië 185. Babylonië 186. Perzië 187. Egypte 188. Assyrië 189. Babylonië 190. Perzië 191. Egypte 192. Assyrië 193. Babylonië 194. Perzië 195. Egypte 196. Assyrië 197. Babylonië 198. Perzië 199. Egypte 200. Assyrië 201. Babylonië 202. Perzië 203. Egypte 204. Assyrië 205. Babylonië 206. Perzië 207. Egypte 208. Assyrië 209. Babylonië 210. Perzië 211. Egypte 212. Assyrië 213. Babylonië 214. Perzië 215. Egypte 216. Assyrië 217. Babylonië 218. Perzië 219. Egypte 220. Assyrië 221. Babylonië 222. Perzië 223. Egypte 224. Assyrië 225. Babylonië 226. Perzië 227. Egypte 228. Assyrië 229. Babylonië 230. Perzië 231. Egypte 232. Assyrië 233. Babylonië 234. Perzië 235. Egypte 236. Assyrië 237. Babylonië 238. Perzië 239. Egypte 240. Assyrië 241. Babylonië 242. Perzië 243. Egypte 244. Assyrië 245. Babylonië 246. Perzië 247. Egypte 248. Assyrië 249. Babylonië 250. Perzië 251. Egypte 252. Assyrië 253. Babylonië 254. Perzië 255. Egypte 256. Assyrië 257. Babylonië 258. Perzië 259. Egypte 260. Assyrië 261. Babylonië 262. Perzië 263. Egypte 264. Assyrië 265. Babylonië 266. Perzië 267. Egypte 268. Assyrië 269. Babylonië 270. Perzië 271. Egypte 272. Assyrië 273. Babylonië 274. Perzië 275. Egypte 276. Assyrië 277. Babylonië 278. Perzië 279. Egypte 280. Assyrië 281. Babylonië 282. Perzië 283. Egypte 284. Assyrië 285. Babylonië 286. Perzië 287. Egypte 288. Assyrië 289. Babylonië 290. Perzië 291. Egypte 292. Assyrië 293. Babylonië 294. Perzië 295. Egypte 296. Assyrië 297. Babylonië 298. Perzië 299. Egypte 300. Assyrië 301. Babylonië 302. Perzië 303. Egypte 304. Assyrië 305. Babylonië 306. Perzië 307. Egypte 308. Assyrië 309. Babylonië 310. Perzië 311. Egypte 312. Assyrië 313. Babylonië 314. Perzië 315. Egypte 316. Assyrië 317. Babylonië 318. Perzië 319. Egypte 320. Assyrië 321. Babylonië 322. Perzië 323. Egypte 324. Assyrië 325. Babylonië 326. Perzië 327. Egypte 328. Assyrië 329. Babylonië 330. Perzië 331. Egypte 332. Assyrië 333. Babylonië 334. Perzië 335. Egypte 336. Assyrië 337. Babylonië 338. Perzië 339. Egypte 340. Assyrië 341. Babylonië 342. Perzië 343. Egypte 344. Assyrië 345. Babylonië 346. Perzië 347. Egypte 348. Assyrië 349. Babylonië 350. Perzië 351. Egypte 352. Assyrië 353. Babylonië 354. Perzië 355. Egypte 356. Assyrië 357. Babylonië 358. Perzië 359. Egypte 360. Assyrië 361. Babylonië 362. Perzië 363. Egypte 364. Assyrië 365. Babylonië 366. Perzië 367. Egypte 368. Assyrië 369. Babylonië 370. Perzië 371. Egypte 372. Assyrië 373. Babylonië 374. Perzië 375. Egypte 376. Assyrië 377. Babylonië 378. Perzië 379. Egypte 380. Assyrië 381. Babylonië 382. Perzië 383. Egypte 384. Assyrië 385. Babylonië 386. Perzië 387. Egypte 388. Assyrië 389. Babylonië 390. Perzië 391. Egypte 392. Assyrië 393. Babylonië 394. Perzië 395. Egypte 396. Assyrië 397. Babylonië 398. Perzië 399. Egypte 400. Assyrië 401. Babylonië 402. Perzië 403. Egypte 404. Assyrië 405. Babylonië 406. Perzië 407. Egypte 408. Assyrië 409. Babylonië 410. Perzië 411. Egypte 412. Assyrië 413. Babylonië 414. Perzië 415. Egypte 416. Assyrië 417. Babylonië 418. Perzië 419. Egypte 420. Assyrië 421. Babylonië 422. Perzië 423. Egypte 424. Assyrië 425. Babylonië 426. Perzië 427. Egypte 428. Assyrië 429. Babylonië 430. Perzië 431. Egypte 432. Assyrië 433. Babylonië 434. Perzië 435. Egypte 436. Assyrië 437. Babylonië 438. Perzië 439. Egypte 440. Assyrië 441. Babylonië 442. Perzië 443. Egypte 444. Assyrië 445. Babylonië 446. Perzië 447. Egypte 448. Assyrië 449. Babylonië 450. Perzië 451. Egypte 452. Assyrië 453. Babylonië 454. Perzië 455. Egypte 456. Assyrië 457. Babylonië 458. Perzië 459. Egypte 460. Assyrië 461. Babylonië 462. Perzië 463. Egypte 464. Assyrië 465. Babylonië 466. Perzië 467. Egypte 468. Assyrië 469. Babylonië 470. Perzië 471. Egypte 472. Assyrië 473. Babylonië 474. Perzië 475. Egypte 476. Assyrië 477. Babylonië 478. Perzië 479. Egypte 480. Assyrië 481. Babylonië 482. Perzië 483. Egypte 484. Assyrië 485. Babylonië 486. Perzië 487. Egypte 488. Assyrië 489. Babylonië 490. Perzië 491. Egypte 492. Assyrië 493. Babylonië 494. Perzië 495. Egypte 496. Assyrië 497. Babylonië 498. Perzië 499. Egypte 500. Assyrië 501. Babylonië 502. Perzië 503. Egypte 504. Assyrië 505. Babylonië 506. Perzië 507. Egypte 508. Assyrië 509. Babylonië 510. Perzië 511. Egypte 512. Assyrië 513. Babylonië 514. Perzië 515. Egypte 516. Assyrië 517. Babylonië 518. Perzië 519. Egypte 520. Assyrië 521. Babylonië 522. Perzië 523. Egypte 524. Assyrië 525. Babylonië 526. Perzië 527. Egypte 528. Assyrië 529. Babylonië 530. Perzië 531. Egypte 532. Assyrië 533. Babylonië 534. Perzië 535. Egypte 536. Assyrië 537. Babylonië 538. Perzië 539. Egypte 540. Assyrië 541. Babylonië 542. Perzië 543. Egypte 544. Assyrië 545. Babylonië 546. Perzië 547. Egypte 548. Assyrië 549. Babylonië 550. Perzië 551. Egypte 552. Assyrië 553. Babylonië 554. Perzië 555. Egypte 556. Assyrië 557. Babylonië 558. Perzië 559. Egypte 560. Assyrië 561. Babylonië 562. Perzië 563. Egypte 564. Assyrië 565. Babylonië 566. Perzië 567. Egypte 568. Assyrië 569. Babylonië 570. Perzië 571. Egypte 572. Assyrië 573. Babylonië 574. Perzië 575. Egypte 576. Assyrië 577. Babylonië 578. Perzië 579. Egypte 580. Assyrië 581. Babylonië 582. Perzië 583. Egypte 584. Assyrië 585. Babylonië 586. Perzië 587. Egypte 588. Assyrië 589. Babylonië 590. Perzië 591. Egypte 592. Assyrië 593. Babylonië 594. Perzië 595. Egypte 596. Assyrië 597. Babylonië 598. Perzië 599. Egypte 600. Assyrië 601. Babylonië 602. Perzië 603. Egypte 604. Assyrië 605. Babylonië 606. Perzië 607. Egypte 608. Assyrië 609. Babylonië 610. Perzië 611. Egypte 612. Assyrië 613. Babylonië 614. Perzië 615. Egypte 616. Assyrië 617. Babylonië 618. Perzië 619. Egypte 620. Assyrië 621. Babylonië 622. Perzië 623. Egypte 624. Assyrië 625. Babylonië 626. Perzië 627. Egypte 628. Assyrië 629. Babylonië 630. Perzië 631. Egypte 632. Assyrië 633. Babylonië 634. Perzië 635. Egypte 636. Assyrië 637. Babylonië 638. Perzië 639. Egypte 640. Assyrië 641. Babylonië 642. Perzië 643. Egypte 644. Assyrië 645. Babylonië 646. Perzië 647. Egypte 648. Assyrië 649. Babylonië 650. Perzië 651. Egypte 652. Assyrië 653. Babylonië 654. Perzië 655. Egypte 656. Assyrië 657. Babylonië 658. Perzië 659. Egypte 660. Assyrië 661. Babylonië 662. Perzië 663. Egypte 664. Assyrië 665. Babylonië 666. Perzië 667. Egypte 668. Assyrië 669. Babylonië 670. Perzië 671. Egypte 672. Assyrië 673. Babylonië 674. Perzië 675. Egypte 676. Assyrië 677. Babylonië 678. Perzië 679. Egypte 680. Assyrië 681. Babylonië 682. Perzië 683. Egypte 684. Assyrië 685. Babylonië 686. Perzië 687. Egypte 688. Assyrië 689. Babylonië 690. Perzië 691. Egypte 692. Assyrië 693. Babylonië 694. Perzië 695. Egypte 696. Assyrië 697. Babylonië 698. Perzië 699. Egypte 700. Assyrië 701. Babylonië 702. Perzië 703. Egypte 704. Assyrië 705. Babylonië 706. Perzië 707. Egypte 708. Assyrië 709. Babylonië 710. Perzië 711. Egypte 712. Assyrië 713. Babylonië 714. Perzië 715. Egypte 716. Assyrië 717. Babylonië 718. Perzië 719. Egypte 720. Assyrië 721. Babylonië 722. Perzië 723. Egypte 724. Assyrië 725. Babylonië 726. Perzië 727. Egypte 728. Assyrië 729. Babylonië 730. Perzië 731. Egypte 732. Assyrië 733. Babylonië 734. Perzië 735. Egypte 736. Assyrië 737. Babylonië 738. Perzië 739. Egypte 740. Assyrië 741. Babylonië 742. Perzië 743. Egypte 744. Assyrië 745. Babylonië 746. Perzië 747. Egypte 748. Assyrië 749. Babylonië 750. Perzië 751. Egypte 752. Assyrië 753. Babylonië 754. Perzië 755. Egypte 756. Assyrië 757. Babylonië 758. Perzië 759. Egypte 760. Assyrië 761. Babylonië 762. Perzië 763. Egypte 764. Assyrië 765. Babylonië 766. Perzië 767. Egypte 768. Assyrië 769. Babylonië 770. Perzië 771. Egypte 772. Assyrië 773. Babylonië 774. Perzië 775. Egypte 776. Assyrië 777. Babylonië 778. Perzië 779. Egypte 780. Assyrië 781. Babylonië 782. Perzië 783. Egypte 784. Assyrië 785. Babylonië 786. Perzië 787. Egypte 788. Assyrië 789. Babylonië 790. Perzië 791. Egypte 792. Assyrië 793. Babylonië 794. Perzië 795. Egypte 796. Assyrië 797. Babylonië 798. Perzië 799. Egypte 800. Assyrië 801. Babylonië 802. Perzië 803. Egypte 804. Assyrië 805. Babylonië 806. Perzië 807. Egypte 808. Assyrië 809. Babylonië 810. Perzië 811. Egypte 812. Assyrië 813. Babylonië 814. Perzië 815. Egypte 816. Assyrië 817. Babylonië 818. Perzië 819. Egypte 820. Assyrië 821. Babylonië 822. Perzië 823. Egypte 824. Assyrië 825. Babylonië 826. Perzië 827. Egypte 828. Assyrië 829. Babylonië 830. Perzië 831. Egypte 832. Assyrië 833. Babylonië 834. Perzië 835. Egypte 836. Assyrië 837. Babylonië 838. Perzië 839. Egypte 840. Assyrië 841. Babylonië 842. Perzië 843. Egypte 844. Assyrië 845. Babylonië 846. Perzië 847. Egypte 848. Assyrië 849. Babylonië 850. Perzië 851. Egypte 852. Assyrië 853. Babylonië 854. Perzië 855. Egypte 856. Assyrië 857. Babylonië 858. Perzië 859. Egypte 860. Assyrië 861. Babylonië 862. Perzië 863. Egypte 864. Assyrië 865. Babylonië 866. Perzië 867. Egypte 868. Assyrië 869. Babylonië 870. Perzië 871. Egypte 872. Assyrië 873. Babylonië 874. Perzië 875. Egypte 876. Assyrië 877. Babylonië 878. Perzië 879. Egypte 880. Assyrië 881. Babylonië 882. Perzië 883. Egypte 884. Assyrië 885. Babylonië 886. Perzië 887. Egypte 888. Assyrië 889. Babylonië 890. Perzië 891. Egypte 892. Assyrië 893. Babylonië 894. Perzië 895. Egypte 896. Assyrië 897. Babylonië 898. Perzië 899. Egypte 900. Assyrië 901. Babylonië 902. Perzië 903. Egypte 904. Assyrië 905. Babylonië 906. Perzië 907. Egypte 908. Assyrië 909. Babylonië 910. Perzië 911. Egypte 912. Assyrië 913. Babylonië 914. Perzië 915. Egypte 916. Assyrië 917. Babylonië 918. Perzië 919. Egypte 920. Assyrië 921. Babylonië 922. Perzië 923. Egypte 924. Assyrië 925. Babylonië 926. Perzië 927. Egypte 928. Assyrië 929. Babylonië 930. Perzië 931. Egypte 932. Assyrië 933. Babylonië 934. Perzië 935. Egypte 936. Assyrië 937. Babylonië 938. Perzië 939. Egypte 940. Assyrië 941. Babylonië 942. Perzië 943. Egypte 944. Assyrië 945. Babylonië 946. Perzië 947. Egypte 948. Assyrië 949. Babylonië 950. Perzië 951. Egypte 952. Assyrië 953. Babylonië 954. Perzië 955. Egypte 956. Assyrië 957. Babylonië 958. Perzië 959. Egypte 960. Assyrië 961. Babylonië 962. Perzië 963. Egypte 964. Assyrië 965. Babylonië 966. Perzië 967. Egypte 968. Assyrië 969. Babylonië 970. Perzië 971. Egypte 972. Assyrië 973. Babylonië 974. Perzië 975. Egypte 976. Assyrië 977. Babylonië 978. Perzië 979. Egypte 980. Assyrië 981. Babylonië 982. Perzië 983. Egypte 984. Assyrië 985. Babylonië 986. Perzië 987. Egypte 988. Assyrië 989. Babylonië 990. Perzië 991. Egypte 992. Assyrië 993. Babylonië 994. Perzië 995. Egypte 996. Assyrië 997. Babylonië 998. Perzië 999. Egypte 1000. Assyrië 1001. Babylonië 1002. Perzië 1003. Egypte 1004. Assyrië 1005. Babylonië 1006. Perzië 1007. Egypte 1008. Assyrië 1009. Babylonië 1010. Perzië 1011. Egypte 1012. Assyrië 1013. Babylonië 1014. Perzië 1015. Egypte 1016. Assyrië 1017. Babylonië 1018. Perzië 1019. Egypte 1020. Assyrië 1021. Babylonië 1022. Perzië 1023. Egypte 1024. Assyrië 1025. Babylonië 1026. Perzië 1027. Egypte 1028. Assyrië 1029. Babylonië 1030. Perzië 1031. Egypte 1032. Assyrië 1033. Babylonië 1034. Perzië 1035. Egypte 1036. Assyrië 1037. Babylonië 1038. Perzië 1039. Egypte 1040. Assyrië 1041. Babylonië 1042. Perzië 1043. Egypte 1044. Assyrië 1045. Babylonië 1046. Perzië 1047. Egypte 1048. Assyrië 1049. Babylonië 1050. Perzië 1051. Egypte 1052. Assyrië 1053. Babylonië 1054. Perzië 1055. Egypte 1056. Assyrië 1057. Babylonië 1058. Perzië 1059. Egypte 1060. Assyrië 1061. Babylonië 1062. Perzië 1063. Egypte 1064. Assyrië 1065. Babylonië 1066. Perzië 1067. Egypte 1068. Assyrië 1069. Babylonië 1070. Perzië 1071. Egypte 1072. Assyrië 1073. Babylonië 1074. Perzië 1075. Egypte 1076. Assyrië 1077. Babylonië 1078. Perzië 1079. Egypte 1080. Assyrië 1081. Babylonië 1082. Perzië 1083. Egypte 1084. Assyrië 1085. Babylonië 1086. Perzië 1087. Egypte 1088. Assyrië 1089. Babylonië 1090. Perzië 1091. Egypte 1092. Assyrië 1093. Babylonië 1094. Perzië 1095. Egypte 1096. Assyrië 1097. Babylonië 1098. Perzië 1099. Egypte 1100. Assyrië 1101. Babylonië 1102. Perzië 1103. Egypte 1104. Assyrië 1105. Babylonië 1106. Perzië 1107. Egypte 1108. Assyrië 1109. Babylonië 1110. Perzië 1111. Egypte 1112. Assyrië 1113. Babylonië 1114. Perzië 1115. Egypte 1116. Assyrië 1117. Babylonië 1118. Perzië 1119. Egypte 1120. Assyrië 1121. Babylonië 1122. Perzië 1123. Egypte 1124. Assyrië 1125. Babylonië 1126. Perzië 1127. Egypte 1128. Assyrië 1129. Babylonië 1130. Perzië 1131. Egypte 1132. Assyrië 1133. Babylonië 1134. Perzië 1135. Egypte 1136. Assyrië 1137. Babylonië 1138. Perzië 1139. Egypte 1140. Assyrië 1141. Babylonië 1142. Perzië 1143. Egypte 1144. Assyrië 1145. Babylonië 1146. Perzië 1147. Egypte 1148. Assyrië 1149. Babylonië 1150. Perzië 1151. Egypte 1152. Assyrië 1153. Babylonië 1154. Perzië 1155. Egypte 1156. Assyrië 1157. Babylonië 1158. Perzië 1159. Egypte 1160. Assyrië 1161. Babylonië 1162. Perzië 1163. Egypte 1164. Assyrië 1165. Babylonië 1166. Perzië 1167. Egypte 1168. Assyrië 1169. Babylonië 1170. Perzië 1171. Egypte 1172. Assyrië 1173. Babylonië 1174. Perzië 1175. Egypte 1176. Assyrië 1177. Babylonië 1178. Perzië 1179. Egypte 1180. Assyrië 1181. Babylonië 1182. Perzië 1183. Egypte 1184. Assyrië 1185. Babylonië 1186. Perzië 1187. Egypte 1188. Assyrië 1189. Babylonië 1190. Perzië 1191. Egypte 1192. Assyrië 1193. Babylonië 1194. Perzië 1195. Egypte 1196. Assyrië 1197. Babylonië 1198. Perzië 1199. Egypte 1200. Assyrië 1201. Babylonië 1202. Perzië 1203. Egypte 1204. Assyrië 1205. Babylonië 1206. Perzië 1207. Egypte 1208. Assyrië 1209. Babylonië 1210. Perzië 1211. Egypte 1212. Assyrië 1213. Babylonië 1214. Perzië 1215. Egypte 1216. Assyrië 1217. Babylonië 1218. Perzië 1219. Egypte 1220. Assyrië 1221. Babylonië 1222. Perzië 1223. Egypte 1224. Assyrië 1225. Babylonië 1226. Perzië 1227. Egypte 1228. Assyrië 1229. Babylonië 1230. Perzië 1231. Egypte 1232. Assyrië 1233. Babylonië 1234. Perzië 1235. Egypte 1236. Assyrië 1237. Babylonië 1238. Perzië 1239. Egypte 1240. Assyrië 1241. Babylonië 1242. Perzië 1243. Egypte 1244. Assyrië 1245. Babylonië 1246. Perzië 1247. Egypte 1248. Assyrië 1249. Babylonië 1250. Perzië 1251. Egypte 1252. Assyrië 1253. Babylonië 1254. Perzië 1255. Egypte 1256. Assyrië 1257. Babylonië 1258. Perzië 1259. Egypte 1260. Assyrië 1261. Babylonië 1262. Perzië 1263. Egypte 1264. Assyrië 1265. Babylonië 1266. Perzië 1267. Egypte 1268. Assyrië 1269. Babylonië 1270. Perzië 1271. Egypte 1272. Assyrië 1273. Babylonië 1274. Perzië 1275. Egypte 1276. Assyrië 1277. Babylonië 1278. Perzië 1279. Egypte 1280. Assyrië 1281. Babylonië 1282. Perzië 1283. Egypte 1284. Assyrië 1285. Babylonië 1286. Perzië 1287. Egypte 1288. Assyrië 1289. Babylonië 1290. Perzië 1291. Egypte 1292. Assyrië 1293. Babylonië 1294. Perzië 1295. Egypte 1296. Assyrië 1297. Babylonië 1298. Perzië 1299. Egypte 1300. Assyrië 1301. Babylonië 1302. Perzië 1303. Egypte 1304. Assyrië 1305. Babylonië 1306. Perzië 1307. Egypte 1308. Assyrië 1309. Babylonië 1310. Perzië 1311. Egypte 1312. Assyrië 1313. Babylonië 1314. Perzië 1315. Egypte 1316. Assyrië 1317. Babylonië 1318. Perzië 1319. Egypte 1320. Assyrië 1321. Babylonië 1322. Perzië 1323. Egypte 1324. Assyrië 1325. Babylonië 1326. Perzië 1327. Egypte 1328. Assyrië 1329. Babylonië 1330. Perzië 1331. Egypte 1332. Assyrië 1333. Babylonië 1334. Perzië 1335. Egypte 1336. Assyrië 1337. Babylonië 1338. Perzië 1339. Egypte 1340. Assyrië 1341. Babylonië 1342. Perzië 1343. Egypte 1344. Assyrië 1345. Babylonië 1346. Perzië 1347. Egypte 1348. Assyrië 1349. Babylonië 1350. Perzië 1351. Egypte 1352. Assyrië 1353. Babylonië 1354. Perzië 1355. Egypte

Viele Fragen

Für die historisch Interessierten bleibt nach dieser ersten Sichtung einiges offen: War Henry Dunant der Verfasser und Gestalter der Tafeln und Diagramme, die sich in seinem Nachlass befanden? Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, dass Dunant bereits früh mit dem Medium «prophetische Karte» in Kontakt gewesen war.³⁵ Des weiteren lässt sich festhalten, dass die Handschrift auf den Tafeln B, C und D nicht seine ist. In einem Brief an Emma Dunant aus dem Jahre 1890 spricht Henry Dunant von einer kleinen, von ihm selbst erdachten Tabelle zur Veranschaulichung der Apokalypse, und es heisst weiter: «Ich bedauere, dass du keinen Einblick in meine grossen symbolischen Tabellen haben kannst, welche weitaus interessanter sind.»³⁶ Dies deutet mindestens darauf hin, dass er die Tafeln in seiner Heidener Zeit bei sich hatte, dass sie sich in seinem Besitz befanden und dass er sich mit ihnen auseinandersetzte.

Manches müsste aufgearbeitet werden, um noch viele offene Fragen zu beantworten. Da wäre z.B. die Frage nach der theologischen Aussagerichtung der Tafeln, die sich infolge einer inhaltlichen Analyse der einen oder andern theologischen Richtung der Zeit zuordnen liessen; hinzu kämen die theologischen Gedanken in den Briefen, die durchaus kirchen- bzw. institutionskritisch sind. Es müssten Dunants Schriften mit Fokus auf seinen religiösen Hintergrund nochmals bearbeitet werden. In diesen Zusammenhang gehört auch das Werk mit dem Titel «Das wiederhergestellte Kaiserreich Karls des Grossen, oder das Heilige Römische Reich, erneuert durch Seine Majestät, den Kaiser Napoléon III.», das im Mai 1859 gedruckt worden war und Henry Dunant als Reisegepäck nach Solferino begleitete, damit er es dort dem verehrten Kaiser übergeben konnte, von dem er sich Hilfe in seinen Algeriengeschäften erhoffte.³⁷

Schliesslich bleibt die Frage zu beantworten, wer allenfalls Autor oder Mitautor der Diagramme und Tafeln sein könnte. Hans Amann vermutet Dunants Autorschaft für das Bild A «Die Schöpfungsgeschichte»; die restlichen drei Tafeln seien das Werk von Ernst Neuffer.³⁸ Oder war es Ernst Wagner, der erste Übersetzer von Dunants «Eine Erinnerung an Solferino», der seinem Freund in französischer Sprache solche Karten anfertigte? Liegt die Autorschaft bei den Stuttgarter Templern, in deren Umfeld sich Dunant bewegte?³⁹

Ausblick

Wovon wir ausgehen dürfen, ist, dass Henry Dunant an die Aussagen solcher Diagramme glaubte, aus denen auf der Basis biblischer Weissagungen und Prophezeiungen die Geschichte und das Ende der Welt herausgelesen werden sollten; er war vom so genannten «vorgesehenen Weltuntergang» überzeugt.

35 Zu ersten Hinweisen auf «Tableaux» siehe BGE, Ms. fr. 5201, Brief von Henry Dunant (London) an Rudolf Müller, 7.1.1880.

36 BGE, Ms. fr. 5201, Brief von Henry Dunant (Heiden) an Emma Dunant, 30.4.1890.

37 Regli, Apokalypse, S. 253–263, hat diesem Werk ein Kapitel seiner Dissertation gewidmet und gezeigt, dass Dunants Eschatologie 1859 noch «dünn und oberflächlich» war, während sie in den Diagrammen eine grosse Substanz und Tiefe ausweisen würde.

38 Dokumentation im Dunant-Museum vom 26.7.2005, Ordner (wie Anm. 16), S. 8. – Siehe auch: «Une esquisse de la propre main d'Ernst Neuffer laisse penser que celui-ci aurait tracé une partie majeure d'un des quatre Diagrammes, au moins!» In: Amann, Diagramme, S. 35–46.

39 Amann, Dunant und Stuttgart, v.a. S. 12. – Siehe auch: «Un M. Knorr de Stuttgart et le pasteur Édouard Frauenfelder contribuent à l'élaboration de ces représentations graphiques du «Plan de Dieu», ebenfalls in: Amann, Diagramme, S. 35–46.

Exkurs II: Weltuntergangsszenarien

Weltuntergangsszenarien sind nichts Neues und sind auch heute noch Bestandteil unserer modernen Welt. Alle Kulturen und Religionen kennen solche Gedanken in ihren Traditionen. Die Hindus kennen z.B. Weltzeitalter, die jüdische Mystik, die Kabbala, berechnet den Weltuntergang, der alte Kalender der Mayas endet schon bald und manche erwarten damit zumindest einen Wechsel der Zeiten, wenn nicht gar das Ende der Zeit. Heute rechnet uns die moderne Wissenschaft aus, wann die Erde verglühen wird, auch ohne jedes Zutun des Menschen. Moderne Endzeitpropheten mahnen uns – ohne jeden religiösen Hintergrund – vor dem Klimakollaps, vor den ungeahnten Folgen von Vergiftung durch Atommüll und anderem, und sie rechnen uns die Restzeit vor.

Die Grundgedanken des religiös-apokalyptischen Denkens, also des Denkens vom Weltuntergang, gehen davon aus, dass es nicht mehr im Lauf der Weltgeschichte zur «Wende zum Guten» komme, sondern dass die Wende gleichzeitig ein Abbruch des Bestehenden als Ganzes sein werde, das Ende der Welt. Und immer schon wurden apokalyptische Vorstellungen auch in Bildern umgesetzt. Katastrophen, Schicksalsschläge, Seuchen, Kriege und Unterdrückung haben die Menschen zu allen Zeiten in Angst und Schrecken versetzt.

Viele ziehen sich als einzelne oder aber als Gruppen von der Welt zurück, fühlen sich und gestalten ihr Leben als Auserwählte, bestenfalls gehen sie noch missionarisch auf Aussenstehende zu, um sie retten zu wollen. Andere reagieren aktiv gestaltend und forcieren das Ganze, indem sie das Ende der Welt nicht nur herbeisehnen, sondern herbeidrängen wollen. Manche tun dies auch mit der Einstellung: «Nach mir die Sintflut!»

Während der Reformationszeit war es z. B. Thomas Müntzer (um 1449–1525), der versuchte, durch Radikalität das Ende der Zeiten herbeizuzwingen. Zumindest sein eigenes, tragisches und gewaltsames Ende konnte er erzwingen. Heute sind es auch Politiker und Politikerinnen verschiedener Provenienz, welche die Welt in Gut und Böse einteilen und mit der Angst der Menschen spielen.

Wir sind von der Frage ausgegangen, welche «Visionen» Henry Dunant neben seinen politischen und humanitären Visionen hatte – und wir fragten nach der Bedeutung der vier Bildtafeln, die sich in seinem Nachlass befinden.

Wir kommen zum Schluss, dass es letztlich gleichgültig ist, ob Henry Dunant Autor und/oder Gestalter der Diagramme war oder nicht. Tatsache ist, dass er sich intensiv mit ihnen beschäftigte, dass ihn diese Vorstellung von der Berechenbarkeit des Welten-Endes mit erstaunlicher Kontinuität lebenslang begleitete. Und insofern geben seine «religiösen Visionen» kaum weitergehende erklärende Hinweise zu seinen politischen und humanitären Ideen und Visionen: oder vielleicht gerade doch? Wenn wir bedenken, dass Dunant eine Mission verfolgte und überzeugt war, in einem von Gott vorbestimmten Weltenplan eine Rolle übernehmen zu müssen, wenn wir bedenken, wie dieses Weltbild von Geburt an für sein Handeln bestimmend war, dann erstaunen die religiösen Visionen plötzlich nicht mehr. Sie passen zum getriebenen Leben Dunants, der seine von Gott auferlegte Rolle im Endzeitkampf um jeden Preis wahrnehmen wollte. Vielleicht unterstellen wir ihm etwas, wenn wir seine Motivation weniger im Willen um das Wohl der anderen, denn in der Erlangung des privaten Seelenheils – in der Erfüllung seiner Rolle – suchen? Angesichts seiner Getriebenheit, seiner Rast- und Ruhelosigkeit, seiner Wahnvorstellungen, der Angst verfolgt, vergiftet, gemartert zu werden, konnte die Zukunft nur «blutig» sein.⁴⁰ Sein Leben endete trotz Nobelpreis und Rehabilitierung zu Lebenszeiten in Verbitterung und Vereinsamung.

Verwendete Quellen und Literatur

- Amann, Hans: Henry Dunant und Stuttgart. Stuttgart 2000
- : Diagramme symbolique chronologique. Fragen um die Entstehung der vier Bildtafeln. In: Bulletin de la Société Henry Dunant 21 (2003), S.35–46
- : Henry Dunant. Das Appenzellerland als seine zweite Heimat. Herisau 2008 (Das Land Appenzell, Heft 23)
- Baumberger, Georg: Henri Dunant. Der Begründer des «Roten Kreuzes». In: Über Land und Meer Nr. 49, 6. September 1895
- Calvin, Johannes: Unterricht in der christlichen Religion = *Institutio Christianae religionis*. Nach der letzten Ausgabe übers. und bearb. von Otto Weber. Neukirchen-Vluyn 1997
- Christ, Felix: Henry Dunant. Leben und Glauben des Rotkreuzgründers. 3. Aufl. Freiburg/Ue 1983
- : Henry Dunant. In: Der Hang zum Gesamtkunstwerk: Europäische Utopien seit 1800. 2. Aufl. Aarau 1983, S. 197–206
- : Henry Dunant: Sinnbildlicher zeitlicher Aufriss. Faltblatt des Schweizerischen Roten Kreuzes. Bern 1987
- Dunant, Henry: L'empire de Charlemagne rétabli ou le Saint-Empire Romain reconstitué par sa Majesté l'Empereur Napoléon III. Genève 1859
- : Un souvenir de Solférimo. Genève 1862
- : Un souvenir de Solférimo. Suivi de L'avenir sanglant. Préf. de Denis de Rougemont. Textes choisis et présentés par Daisy Catherine Mercanton. Genève 1969 (Collection de l'Institut Henry-Dunant 1)
- : Mémoires. Texte établi et présenté par Bernard Gagnebin. Lausanne 1971 (Collection de l'institut Henry-Dunant)

40 Erstaussgabe 1892, 1969 als Nr. 1 der «Collection de l'Institut Henry-Dunant» hrsg. von Daisy Catherine Mercanton. Dunants Textkonvolut zum «avenir sanglant» ist seit 2010 als Mikrofilm-Faksimile zugänglich: 3 Bde., hrsg. von Paolo Vanni.

- Durand, Roger: Diagramme symbolique chronologique de quelques prophéties des Saintes Ecritures. In: Bulletin de la Société Henry Dunant 7 (1982), S. 7–49
- : Avec la Croix-Verte Zurich aurait pu devenir la capitale du féminisme. In: ders. (Hrsg.): Henry Dunant und die Ostschweiz. Genf 1992, S. 183–198
- Eisenhut, Heidi: Die Glossen Ekkeharts IV. von St. Gallen im Codex Sangalensis 621. Diss. Zürich 2006/07. St. Gallen 2009 (Monasterium Sancti Galli 4)
- Gäbler, Ulrich: Johann Albrecht Bengel und seine Nachwirkungen. In: ders. (Hrsg.): Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert. Göttingen 2000 (Geschichte des Pietismus, Bd. 3), S. 33–36
- Gaussen, Louis: Daniel le prophète, exposé dans une suite de leçons pour une école du dimanche. 3 Vol. Toulouse et al. 1839–1849
- Gomez de Rueda, Juan Jose: Mais ... qui est Henry Dunant? Fondateur de la Croix Rouge. Traduction française. Tenerife 1981
- Heudtlass., Willy: J. Henry Dunant. Gründer des Roten Kreuzes. Urheber der Genfer Konvention. Eine Biographie in Dokumenten und Bildern. Unter Mitarbeit von Walter Gruber. Stuttgart 1985 (1. Aufl. 1962)
- Jung, Martin H.: «Ein Prophet bin ich nicht ...» Johann Albrecht Bengel. Theologe – Lehrer – Pietist. Stuttgart 2002
- Morgan, David: Print and Evangelicalism. Notes on the religious tract. In: Common-Place 6/4 (July 2006), URL www.historycooperative.org/journals/cp/vol-06/no-04/tales/ (29. Juli 2010)
- Mützenberg, Gabriel: Henry Dunant le prédestiné. Genf-Acacias 1984
- Obst, Helmut: Art. «Adventbewegung». In: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen. Hrsg. von Hans Gasper, Joachim Müller und Friederike Valentin. Freiburg/B et al. 1990, Sp. 18–21
- Quellmalz, Alfred: Henry Dunant und seine evangelischen Freunde in Schwaben und im Elsass. In: Blätter für Württembergische Kirchengeschichte 63 (1963), S. 166–227
- Regli, Daniel: Die Apokalypse Henry Dunants (1828–1910). Das Geschichtsbild des Rotkreuzgründers in der Tradition eschatologischer Naherwartung. Diss. Zürich 1993. Bern 1994
- Schmidt, Martin und Josef Butscher: Art. «Adventisten». In: Theologische Realenzyklopädie TRE I. Berlin 1977, S. 454–462
- Vanni, Paolo (Hrsg.): Histoire de la Chrétienté et l'Avenir sanglant. Manuscrits de Henry Dunant 4549–4561 (film n. 815 – CD F1717). Tomes 1–3. Firenze 2010

